

Westfranken²¹⁾. Auf Widos Seite stellte sich in Italien Bischof Wibod von Parma²²⁾, den wir im November 887 unter den letzten Getreuen Karls III. finden²³⁾. Konnten sich Fulco von Odo, Wibod von Berengar deshalb wenig erhoffen, weil sie sich 887 gegen eine Nachfolgeregelung gestellt hatten, die diese beiden zu Herren Italiens bzw. Westfrankens machen wollte? Gewiß war der Gegensatz zwischen Fulco und Odo, der die ganze Regierungszeit dieses Königs durchzieht²⁴⁾, kaum zu überbrücken. Aber schließt dies aus, daß Wido für Männer wie Fulco und Wibod zugleich der Mann war, der ihre politischen Konzeptionen verwirklichen sollte?

4. Als Fulco sah, daß sich Wido in Westfranken nicht durchsetzen würde, rief er Arnulf auf, dort die Herrschaft zu übernehmen²⁵⁾. Ebenso wandte sich Stephan VI., als Wido auch in Italien nur einen halben Erfolg gegen Berengar errungen hatte, an den von Berengar, Rudolf, Odo und Ludwig als *senior* anerkannten Arnulf und bot ihm die Kaiserkrone an²⁶⁾. War Wido 887/88 mehr als ein Kandidat für die Nachfolge in einem der Teilreiche, so verliert diese Haltung viel von der Inkonsequenz und Sprunghaftigkeit, die ihr anzuhaften scheint: der Papst und Fulco unterstützten, nachdem Arnulf sich einmal durchgesetzt hatte, denjenigen, der am ehesten eine Hegemonie ausüben und damit den Zusammenhalt der nachkarolingischen Reiche garantieren konnte. Auch nach der Erhebung Karls d. Einfältigen hat sich Fulco vor Arnulf damit gerechtfertigt, daß es ihm stets um den Zusammenhalt des Reiches gegangen war, wobei er dieses Mal den jungen Karl Wido vorgezogen hatte, um Arnulf nicht zu erzürnen²⁷⁾. In der Umgebung Fulcos entstand vielleicht auch die *Visio Karoli*²⁸⁾, in der Kaiser Ludwig III., der Adoptivsohn Karls, als der allein berechtigte Nachfolger dieses Kaisers im ganzen Reich gepriesen wird²⁹⁾. Man kann so

²¹⁾ v. Kalckstein S. 51 f. Favre S. 80 ff.

²²⁾ Er wurde Widos Erzkapellan: I diplomi di Guido e di Lamberto, ed. L. Schiaparelli (Fonti per la storia d'Italia 36, 1906) Nrn. 4—7, vgl. Nrn. 2, 17, 19.

²³⁾ Kehr S. 142.

²⁴⁾ Favre S. 99 ff. und oft.

²⁵⁾ Dümmler, Ostfränkisches Reich 3, 320 f. Favre S. 104 f.

²⁶⁾ Dümmler S. 367 f.

²⁷⁾ Ebd. S. 380.

²⁸⁾ MG. SS. 13, 563 f.

²⁹⁾ Zur Datierung zuletzt Ewig S. 341 (zu 887/88); anders (zu 900) F. Sielaff, Der ostfränkische Hof, Berengar v. Friaul und Ludwig v.